



SWR-Fernsehmoderator Johannes Kalpers (rechts) drehte mit Bernhard Diefenbach (links) und seinen „Disharmonikern“ das Adventssternsägen an der Beselicher Klosterruine. Foto: Klöppel

Show an Klosterruine

SWR drehte mit Johannes Kalpers und den „Disharmonikern“

Die aus dem 12. Jahrhundert stammende Beselicher Klosterruine am „Beselicher Kopf“ wirkte am Montagabend als Kulisse für einen Fernseh Dreh des SWR.

Beselich-Obertiefenbach. Die Weihnachtsshow der „SWR-Sonntagstour“ wird am Sonntag, 12. Dezember, 20.15 Uhr, ausgestrahlt. Das Besondere an dieser Folge der Sendung mit Moderator Johannes Kalpers ist, dass sie sich nicht wie sonst auf eine Region beschränkt, sondern überall im Sendegebiet unterwegs ist. Nach Aufnahmen im Wildpark in Gackebach drehte

das Team in Beselich mit den „Disharmonikern“.

Die sechsköpfige Gruppe um Bernhard Diefenbach hatte bereits letztes Jahr an der „Sonntagstour“ teilgenommen und war angefragt worden, ob sie nicht Lust hätte, auch in der Weihnachtsshow dabei zu sein. Obwohl die Sänger aus Beselich und Dornburg normalerweise das Repertoire der „Comedian Harmonists“ von „Veronika der Lenz ist da“ bis „Mein kleiner grüner Kaktus“ und keine Weihnachtslieder spielen, waren sie spontan dazu bereit, das Lied „Weihnachtszauber“ im SWR-Studio in Mainz einzusingen und den Dreh dazu an-

schließend an der Beselicher Wallfahrtskapelle zu absolvieren.

Stern ausgesägt

In der letzten Szene an der benachbarten Klosterruine sägten die Sänger aus Fichtenholz Weihnachtssterne für den Weihnachtsbaum in der Katholischen Kirche „St. Aegidius“ in Obertiefenbach aus. Kalpers verriet im Interview auch, dass seine erste große Liebe ebenfalls aus Beselich gestammt habe und er hier folglich früher öfter mal gewesen sei. Während des Drehs bei leichtem Regen waren auch die Aktiven des Vereins zur Erhaltung der Klosterruine anwesend.

Vorsitzender Christof Martin erzählte, dass in diesem Jahr die Frostschäden des letzten Winters für Kosten von knapp 4000 Euro beseitigt worden seien. Im Frühjahr werde der Villmarer Baufachmann Wolfgang Müller erneut die Ruine auf der Suche nach neuen Schäden ablaufen. Froh zeigte Martin sich, dass die Veranstaltung „Musik & Lyrik“ im Bürgerhaus 300 Euro für den Verein eingebracht habe, denn die Ruine sei nunmal ein Fass ohne Boden. Gesucht werden vom Verein auch dringend junge Mitstreiter, die sich ebenfalls für den Erhalt des Kulturdenkmals engagieren wollen. *rok*